



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 145 (1934)

164 (10.4.1934) Abend-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-239113](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-239113)

Neue Mannheimer Zeitung

Veröffentlichungswelle: Täglich 2mal außer Sonntag. Bezugspreise: Drei Monate monatlich 2,30 RM, und 60 Pf. Trügerlohn...

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6. Fernsprecher: Sammelnummer 249 51. Postfach-Konto: Karlsruhe Nummer 175 93 - Drahtanschrift: Roma seit Mannheim

Anzeigenpreise: 22 mm breite Millimeterzeile 1.20, 70 mm breite ...

Abend-Ausgabe A

Dienstag, 10. April 1934

145. Jahrgang - Nr. 164

Eisenbahnunglück in Oesterreich

Vermutlich ein Anschlag

Zwei Todesopfer, 15 Verletzte

Meldung des DNB.

- Wien, 10. April.

Der gestern nacht um 23.00 Uhr aus Wien abgehende D-Bus mit zwei Zustiegen Wien-Salzburg-München und Wien-Passau-Göteborg ...

Es besteht die Vermutung, daß es sich um einen Anschlag einer Terrorgruppe des aufgelösten republikanischen Schutzbundes handelt.

Die Generaldirektion der Oesterreichischen Bundesbahnen teilt amtlich mit, daß 15 Personen verletzt worden sind.

Bämie von 3000 Schilling

Meldung des DNB.

- Wien, 10. April.

Die Generaldirektion der Oesterreichischen Bundesbahnen hat eine Bämie von 3000 Schilling für die Feststellung der Ursachen des Eisenbahnunglücks bei Nering angesetzt.

Fememod an einem früheren Schutzbündler

Wien, 9. April.

In der Wohnung des Kreisführers des aufgelösten republikanischen Schutzbundes, Rudolf ...

Die Tat ist ein Raubakt für den Verrat des Rödl, der am 12. Februar den von ihm verteidigten Gemeindevater im 16. Bezirk als einen der ersten in ganz Wien durch Hissen der weißen Fahnen den Regierungskämpfern übergab.

Zwischenfall in Bladen

- Wien, 10. April. In einer Versammlung der „Waterschöpfenden Front“ in Bladen in Steiermark ...

Insults Auslieferung bevorstehend

- Istanbul, 8. April. Der höchste Gerichtshof in Konstantinopel hat die Rechtsbeschwerden ...

Brunnenvergiftung in London

Die „Morningpost“ stellt in der Rüstungsfrage die Tatsachen völlig auf den Kopf

Meldung des DNB.

- London, 10. April.

Der „Morningpost“ fällt es plötzlich ein, sich in einem Veltarifel zum sehr kurzschäftigen Zochwaller der französischen Rüstungsstellen zu machen, indem es in einem „In Schimmernder Wehr“ überschriebenen Veltarifel den deutschen Reichshaushalt kritisiert und die verschiedenen Standspitionen mit der angeblichen Verlegung des Versailler Vertrages durch Deutschland in Verbindung bringt.

Wenn die Alliierten nicht bereit wären, einen Präsenzfeldzug zu führen, was keiner von ihnen gern tun würde, dann könnten sie auch ganz auf erlassen, was sie nicht verhindern können.

Frankreich wird zweifellos verhindern, den Charakter der Garantien ausfindig zu machen, zu dem Groß-

britannien bereit wäre, und die Frage wird vielleicht etwas dazu beitragen, um unsere Regierung zu den Realitäten zurückzuführen.

„Was der seit Jahren unbeschränkten militärischen Vorherrschaft Frankreichs in Europa zieht die „Morningpost“ keinerlei Konsequenzen. Es leiht sich vielmehr folgenden, heute selbst in Frankreich kaum noch gehörten demagogischen Satzen: Es mag sein, daß eben so wie vor 1914 ein sichtbar rührendes und förders drohendes Deutschland durch die bei seinem Nachbar hervorgerufene Wirkung ein Gegenpaß gegen seine Politik schaffen wird.“

Barthou fähet im Mai nach Genf

Meldung des DNB.

- Paris, 10. April.

Die Morgenblätter bestätigen, daß Außenminister Barthou sich zur Völkerverbundtagung vom 7. Mai nach Genf begeben werde, um dort den französischen Standpunkt zu vertreten.

Zu einer Meldung des „Petit Parisien“ aus Genf wird darauf hingewiesen, daß auf Grund einer Besprechung zwischen Mafflidi, dem Generalsekretär des Völkerverbundes, Aréol und Henderson die Anwesenheit Barthous, den Hauptausblick für den 24. Mai einzubringen, gänzliche Aufnahme gefunden habe.

Große Pläne für Berlin

Staatskommissar Lippert über seine Pläne zur Gesundung Berlins

- Berlin, 10. April.

Staatskommissar Dr. Lippert, der durch das Gesetz vom 28. März d. J. für die Reichshauptstadt die Befugnisse des Oberpräsidenten einer Provinz erhalten hat, gewährte dem Vertreter des DNB, bei der Stadt Berlin eine Unterredung, in der er sich umfassend über sein Arbeitsprogramm für die nächste Zukunft äußerte.

Ich betrachte es als meine vornehmste und vorbrinlichste Aufgabe, führte der Staatskommissar aus, die finanzielle Gesundung der Stadt mit aller Energie weiter zu treiben.

Ich betrachte es als meine vornehmste und vorbrinlichste Aufgabe, führte der Staatskommissar aus, die finanzielle Gesundung der Stadt mit aller Energie weiter zu treiben.

mehrere Tausend jugendliche Jahresarbeiterinnen nach bestimmten Grundflächen in Hauswirtschaftliche Hilfen umgeschult werden.

Es handelt sich hierbei, betonte Dr. Lippert mit Nachdruck, um kein leichfertiges Experiment, sondern um ein in allen Einzelheiten sorgfältig durchdachtes Projekt.

Zu weiteren Verläufe seiner Ausführungen wendete sich der Staatskommissar dem Problem der Auflockerung und Sanierung der Inneneinrichtung zu, das jetzt mit außerordentlicher Kraft in Angriff genommen werde.

einer banlichen Sanierung der Altstadt hemmend im Wege standen.

Staatskommissar Lippert äußerte sich kurz noch über das Gesehwert „Groß-Berlin“, das in seinen wesentlichen Grundzügen bereits fertiggestellt sei.

Dr. Lippert betonte zum Schluß, er habe es zu seiner großen Freude erleben dürfen, daß der Führer der geschilderten Pläne nicht nur gebilligt, sondern ihnen auch seine volle Unterstützung angedacht habe.

Erweiterungsbau der Berliner Reichsbank

(Von unserem Berliner Büro)

Berlin, 10. April.

Die Vorbereitungen des großen Erweiterungsbau der Reichsbank im alten Teil von Berlin sind so weit fortgeschritten, daß der Bauarbeiten unmittelbar bevorsteht.

Das Baugelände erstreckt sich über eine 12.600 Quadratmeter große Fläche. Bei den Vorbereitungen wurde die Beschaffenheit des Untergrundes besonders sorgfältig untersucht werden, weil der Erweiterungsbau ein vielköstiges Gestein aufzuweisen soll.

Die Bauarbeiten werden mehrere Jahre in Anspruch nehmen. Nach etwa zwei Jahren soll ein kleinerer Erweiterungsbau nördlich des neuen Reichsbankplatzes in Angriff genommen werden.

Vier Todesopfer der Bluttat von Thalheim

- Chemnitz, 10. April. In der bereits gemeldeten Bluttat in Thalheim im Erzgebirge ist ergegangen zu berichten, daß sowohl die drei Mädchen als auch der Täter, der Häftlinge Lithograph Sieber aus Kranzahn ihren schweren Verletzungen erliegen sind, so daß die Bluttat vier Opfer forderte.

Beim Stürmer von Douaumont

Kürzlich wurde der Stürmer von Douaumont, der Feindant der Hölle, Eugen Radtke, der bis dahin als militärischer Beamter bei der Reichsbahn direktion Berlin tätig war, zum Reichsbahnrat ernannt.

Douaumont gilt als französisches Heiligtum. Auf seinem höchsten Punkt wurde nach dem Kriege der „Totenkönig“ zum Gedenken an die gefallenen französischen Soldaten errichtet.

Um das Panzerfort Douaumont, den wichtigsten Schlüssel des Stellungssystems um Verdun, wurde vom 21. Februar bis in den Oktober des Jahres 1916 hinein mit äußerster Erbitterung gerungen.

Am 24. März nachmittags - der trübe Februartag neigte sich bereits seinem Ende zu - begann der deutsche Angriff. Der Feindant d. Hölle, Eugen Radtke führte die 6. Kompanie. Ihm hatte das Schicksal anverordnet, der deutschen Waffe zu einem bedeutenden Erfolg zu verhelfen.

Douaumont lag doch außerhalb der befohlenen Linie. Wie kam es, daß Sie trotzdem bis zum Fort vordrang?

„Ich war mir klar darüber, daß ich gegen den Befehl handelte. Aber stellen Sie sich vor: Ich hatte mit meinen Leuten unter heftigen Maschinengewehrfener die befohlene Linie erreicht. Plötzlich erkannte ich nur wenige hundert Meter vor mir Douaumont; die Geshätze des Forts feuerten painstlos über uns hinweg.“

„Ihre Unternehmung hätte leicht misslingen können?“

„Ich wachte genau; wenn das eintritt, kommt da vor das Kriegsgesicht. Dabei zweifelte ich aber keinen Augenblick daran, daß mein Vorhaben gelingen würde.“

„Nach weiteren 10 Minuten, die sich zu Stunden ausdehnten, fanden wir unmittelbar vor dem Fort. Immer heftiger wurden die Einschläge der deutschen Granaten.“

„Die französische Besatzung hätte doch Sie und Ihre Leute mühelos unschädlich machen können, als Sie am Stier angelangt waren?“

„Das gebe ich zu. Nur hatten es die Franzosen wegen des heftigen deutschen Geschützfeuers vorgezogen, in den Rasenmatten Schutz zu suchen.“

„Und auf welche Weise gelang es dennoch, Douaumont zu nehmen?“

„Wir stießen ein Stück an dem hohen Stier entlang. In unserem Glück entdeckten wir eine Kiste, die eine deutsche Granate gerissen hatte. Wir eilten hindurch und fanden plötzlich am Rande der Mauer einer Kasematte, die in der Tiefe lag. Ein schneller Blick hinunter zeigte eine Art Schussloch. Von der Besatzung keine Spur.“

Die Jagd im April

Am 21. März hat der Führer den Befehl zum Beginn der Jagdzeit 1934 gegeben. Auch die deutsche Jägerei hat sich bereit, die in der Reichszeit zum Wohl der Volksgenossen anzunehmen. Ihr Programm enthält, wie die illustrierte Jagdzeitung 'Wild und Hund', Berlin SS 11, schreibt, das neue preussische Jagdgesetz, das in Halle Reichsgejagd werden soll. Für viele Prachtreisende beginnt die neue Jagdzeit, für alle wird erstmalig der Abschlag von Schalenwild zahlenmäßig festgelegt, und für jeden Jäger heißt es, sich umstellen und einfügen in den Rahmen strengster Weidgerechtigkeit. Vorwärts und aufwärts! Das ist die Lösung auch für den deutschen Weidmann.

Mit erdem Grün und neuen Hoffnungen ist der Frühling eingeleitet, von jedem Jäger nach langen Winterwachen ungeduldig und sehnsüchtig erwartet. Das neue Jagdjahr hat seinen Einsatz gehalten. In der ersten Märzwoche hat der Führer, die Schenke, die Bis Mitte des Monats darf der 'Bogel mit dem langen Gesicht' noch erlegt werden. Jeder übermäßige Abschlag muß aber eingeschränkt werden, da die Schenke bei günstigem Wetter meistens schon frühzeitig für Gelage beginnt und dann nicht mehr geerntet werden sollte. Kugeln sei die Suche auf Scherzern verpönt.

Der April ist der Balgmonat für Kner- und Birkwild

Knerwild kommt nur noch in wenigen Revieren in hohen Beständen vor. Das sieht es nach und nach verdrängt worden. Wer den 'großen Kahn' in seinem Revier noch als Bestandwild hat, halte ihn drum und schiere nur den abkühlenden Venerdinge wird für seine Verbreitung von primärer, jetzt auch sekundärer Seite viel getan, so daß zu hoffen ist, daß er bald wieder in diesen zurückbesiedelten Wäldern mit seinem Balgklang des Weidmanns Ohr erfreuen wird. Im übrigen ist ausdrücklich darauf hingewiesen, daß für mehrere preussische Kreise sowie für die gesamte Rheinprovinz eine mehrjährige völlige Schonzeit für Knerhühner eingeführt worden ist. Knerhühner gilt auch in Bezug auf unser Birkwild. Die Jagd auf den bunten Spielstein soll nicht zu früh ausgeübt werden. Der Genus, diese fallenden, lebenden Ringelringe zum Kräftigen aus viele Vorken- und Abendstunden zu beobachten, ist schließlich doch das Herrliche an der Jagd auf den baltischen Birkhühner. Wer sich an dem Höhepunkt der Balg seinen Lohn holt, der hat als echter Weidmann gehandelt, wenn er zuvor seine dogerischen Pflichten gegenüber dem Birkwild gewissenhaft erfüllt.

Ansonsten Jagdgesellschaften bringt der April nach die Jagd auf die Ringelstärken (SS 15 April) und auf Schwarzwild, wobei aber zu bemerken ist, daß jagdbare Böden vom 16. März bis 15. September nicht erlegt werden dürfen. Wo die Säuen zu Schaden geben, wird man noch genauer Anfragen bei einem oder anderen Hederläufer oder Reiter schicken dürfen.

Im übrigen hat im April der Heger das Wort.

Dies liegt, je nach Revier, mancherlei Pflichten ob: Köstliche ansetzen, Salzlacken anlegen oder erneuern, Viehscheue in Ordnung bringen, Wildkasser und Reusen vorsetzen. Ferner ist gerade jetzt in der Balg- und Brützeit auf Ruhe im Revier und Fernhaltung von Störungen zu achten. Dazu gehört: Abwehr etwaiger Wilderer und Anzucht von Hunden und Katzen, die außerordentlich viel Unheil anrichten können, wo sie ihr Wesen treiben. Jeder Jäger helfe in eigenem Interesse auch bei der Vertilgung von Krähen und Elstern sowie von anderen Schädlingen. Es lohnt sich gewiß. K.

Neue Arbeitsplätze im März auch für Eingestellte gemeldet

Die Stellenvermittlung der Deutschen Angestelltenchaft berichtet: Der Arbeitslosenfuß für Angehörige der Angestelltenberufe hat sich auch im März gehoben. In den ersten Wochen hielt sich die Zahl der gemeldeten offenen Stellen allerdings noch etwa auf der Höhe der Vormonats. Unmittelbar nach der Rede des Führers zur Eröffnung der Arbeitslosenwoche am 21. März belebte sich jedoch der Vermittlungsbetrieb auffallend. Durch die noch in den letzten Tagen des Monats verfügbaren Personalanforderungen konnten die Vermittlungsstellen der Vormonats überholt werden. Charakteristisch für die Befragungsaufträge im einzelnen ist, daß sie, namentlich, soweit es sich um Stellenangebote für kaufmännische Personal handelt, zum großen Teil aus Betrieben kommen, die mit Aufträgen aus dem Arbeitsbeschaffungsprogramm unmittelbar nichts zu tun haben.

Die Frühjahrsbestandsaufnahme der Angestellten-Arbeitslosigkeit ist also Beweis für eine echte Konjunkturbellebung. Dafür spricht auch die verhältnismäßig sehr niedrige Zahl von Angestellten,

Fahrerfertigungen auf der Odenwaldbahn

Die Bemühungen der Reichsbahn, auf den wesentlichen Strecken ihres Netzes den heutigen Verkehrsanforderungen durch Verstärkung der Fahrpläne, durch Schaffung neuer Anschlüsse und auch, trotz aller Nachteile, durch neue Ausleistungen zu dienen, sind auch an der Odenwaldbahn Mannheim—Heidelberg—Würzburg, die im Zuge der großen Fernverbindung Saarland—Berlin ein wichtiges Glied ist, nicht ganz vorbeigegangen. Sind auch die Befehlennungen noch nicht allen weitgehend, so treten doch Fahrerfertigungen an, die zur Fortführung des beschriebenen Beleges ermuntern. Im allgemeinen hat man das Gerippe des letzten Fahrplans, beibehalten, was die Personenzüge und den Nachbarnverkehr angeht. Einzelne Züge haben, a. B. der Nachmittagszug (Heidelberg ab 16.30), neue Halte vor Neckargemünd erhalten. In nennenswerter Richtung ist der Kurs des beschleunigten Zuges Leipzig—Würzburg durch zwischen Eberbach und Heidelberg auf eine „Einkurbelfahrt“ gestellt worden, also nicht mehr getrennt nach Wertung und Sonntag mit wechselnden Halten, sondern der bisherige Sonntagskurs mit Halten in Hirschhorn und Neckarhain als tägliche Fahrt gewählt worden, mithin eine sichtbare Verbesserung für die beiden Neckartäler und ihre Gebiete.

Wesentlicher sind einige Befehlennungen bei den Abendverbindungen Richtung Würzburg. Hier wird bei gleicher Abfahrtszeit in Mannheim (ab 18.00) und Heidelberg (ab 18.00) der letzte bis Würzburg durchlaufende Personenzug um 18 Minuten beschleunigt (Würzburg an neu 23.18). Die zweite Abendverbindung (Mannheim ab 20.00, Heidelberg ab 20.40) bis Odenbäumen wird bis dahin

um elf Minuten beschleunigt zum Übergang auf die Nachschneideverbindung E 113/D 13 nach Berlin. Diese wird ab Mannheim und Heidelberg je vier Minuten vorgelegt (Mannheim ab 20.41, Heidelberg ab 21.21) und erhält bis Odenbäumen 18 Minuten Fahrerfertigung, die nach Übergang auf D 13 in Odenbäumen sich bis Würzburg auf 22 Minuten erhöht.

In der Gegenrichtung von Würzburg nach Heidelberg—Mannheim wird die Nachschneideverbindung D 14—E 114 bei gleichem Abgang in Würzburg bis Heidelberg um 18 Minuten (an 7.12) und bis Mannheim um zehn Minuten (an 7.42) beschleunigt.

Die zweite Schnellverbindung (Würzburg ab 9.22 neu) gewinnt durch diesen späteren Abgang sieben Minuten bei gleicher Ankunft in Heidelberg (12.21) und Mannheim (an 12.48). Der Vormittagspersonenzug (Heidelberg an 14.40 und Mannheim an 15.08) gewinnt sieben und zehn Minuten. Der Nachmittagspersonenzug (Heidelberg an 18.18) kommt acht Minuten eher an das Ziel, die aber für die Mannheimer Fortsetzung nicht mehr in Erscheinung treten. Die Frühabendverbindung D 12/E 112 bringt bis Heidelberg (an 20.22 neu) neun Minuten Gewinn, der sich bis Mannheim (an 20.48 neu) auf 15 Minuten erhöht. Und schließlich bringt auch die Spätaufahrt Heidelberg—Mannheim Einsparungen von belang, indem der letzte Personenzug (Würzburg ab 18.00 Heidelberg an 23.06 und Mannheim an 23.40) jeweils 18 Minuten Zeitgewinn aufweist. Für den hochsommerlichen Verkehr des D 16 Berlin—Stuttart—Lüdingen ergibt sich bei Übergang in Odenbäumen in Richtung Heidelberg—Mannheim noch jeweils die Hälfte, also neun Minuten, kürzere Fahrzeit.

Die Uniform des NS-Deutschen Frontkämpferbundes (Stahlhelm)



Die neue Uniform des nationalsozialistischen Deutschen Frontkämpferbundes besteht aus Feldgrün aus dunkel, grauem Stoff, Schuhtrennen und schwarzen Knöchelstiefeln. An der Hüfte wird die schwarz-weiße Kaserne und darüber der Stahlhelm der NS-DFK getragen. Abzeichen tragen nur der Bundesführer und einige andere höhere Führer.

Der Rußbaum im Aussterben

Rein Obbaum fand in unserer Gegend schon in frühester Zeit solche Verbreitung wie der Buchenbaum, der seit Jahrhunderten namentlich an der Bergstraße, aber auch in allen anderen milderen Gegenden unseres Vaterlandes in großer Anzahl angebaut wurde. Zwei Ursachen tragen zum Verschwinden dieses einst so begehrten Baumes bei: der ungemein strenge Winter des Jahres 1928/29 und die Eiche nach dem Holze. Aberhandende schöner Rußbäume nach dem Kriege zum Opfer. Ganz außerordentlich hat dann der fürchterliche Winter vor wenigen Jahren.

Das Absterben dürfte noch jahrelang andauern.

Das Holz ist in dem strengen Winter wochenlang ohne Wasser geblieben, da die Frostwirkung eine Zufuhr unterband. Die ganzen Saugwurzeln sind im gefrorenen Boden verrotzt und gleichzeitig erfrorzen und gesprungen eine Wasserzufuhr auch später nicht mehr. Sie gingen in Fäulnis über. Ein solches Absterben mußte erfolgen.

Die Möbelindustrie sucht heute möglichst gesunde Stämme aufzukaufen, so daß hierfür gute Preise bezahlt werden. Das Holz wird auch zu Drechslersarbeiten genutzt, denn es ist leicht zu bearbeiten und polierfähig. Der Burschopf, der gleichfalls zum Furnieren geeignet ist, besitzt eine sehr schöne Reflexion. Man verwarfte seinerzeit den Buchenbaum wegen des ausgesprochenen Holzes als Waldbaum anzupflanzen, doch hinderten strenge Winter diese Versuche, denn er ist u. a. nicht empfindlich, da er nur bei gewissen günstigen Bedingungen gut gedeiht.

Wenn nicht bald Abhilfe kommt, dann geht es mit dem Rußbaum zu Ende.

Beheimatet ist dieser Baum im nordwestlichen Himalaya, in Arabien, Nordpersien und Kleinasien, wo die Bewohner die Frucht ungemein schätzen. Man

kann nicht recht verstehen, warum auch wir den Baum nicht in großer Menge anzupflanzen sollen, denn die Rinde werden gut bezahmt. Der Baum wächst in milderen Gegenden ausgezeichnet und bringt häufig reiche Ernten. Allerdings ist die Rinde sehr empfindlich. Treten während des Winters Fröste ein, dann ist es mit der Ernte vorbei.

Es dürfte von allgemeinem Interesse sein, wie der Rußbaum auch zu uns kam. Die Römer brachten ihn über die Alpen und pflanzten ihn im Bestenfalls an. So fanden sich auch in römischen Siedlungen Rußbäume, die von den römischen Legionären weggeworfen wurden.

So sind Ortswälder, die mit dem Rußbaum an dem Rußbaum in der Rhein- und Mainregion zusammenhängen, schon in den ältesten Zeiten zu uns gekommen.

Rußbäume bei Heidelberg sind schon im Jahre 778 erwähnt. Auch das Dorf Rußbach, das an besonders günstiger Stelle bei Trüben im Schwarzwald liegt, hatte früher reiche Rußbaumbestände. Es wurde 1284 erstmals erwähnt. Ähnlich liegt der Fall in Rußbach bei Oelrich, das im Jahre der erstmaligen Erwähnung (1196) schon eine große Anzahl Rußbäume aufwies. Bei Trüben in Baden befindet sich das Dorf Rußbach, das schon 883 erwähnt wurde und ebenfalls viel Rußbäume anpflanzte. Karl der Große ordnete den allgemeinen Anbau von Rußbäumen besonders in seinem Capitulare de villis an, auch in den beiden und bis heute erhaltenen Garteninventaren, die aus dem Besten des 9. Jahrhunderts stammen. Es ist dem wieder an der Zeit, mehr als jeher die Neuanpflanzung von Rußbäumen zu empfehlen. Heute sucht man Sorten zu gewinnen, die spät austreten, um jedes Jahr eine gute Ernte zu sichern. D.

NSDAP-Mitteilungen

Aus parteiamtlichen Bekanntmachungen entnommen

NSD

Recherbald-ÖB. Mittwoch, 11. April, 19.30 Uhr, treffen sich sämtliche politische Leiter, Kampfleiter und Kammerleiter auch der Unterorganisationen von der Reichsorg. ab.

NS-Frauenenschaft

Heidenheim. Mittwoch, 11. April, 20.00 Uhr, Gründung der Ortsgruppe Heidenheim im Gau 'Pfalz'. Rednerin: Frau W. K. Erklärungen der NS-Frauenenschaft Heidenheim in Pflicht. Treffpunkt 20 Uhr in Heidenheim am Arenz.

NSKK

Socialamt. Alle NSKK (NSKK und NSKK) müssen am 14. und 15. April, die sich an den 14. NSKK-Abteilungsstellen (NSKK-Abteilungsstellen in E 5, 16 oder 21) begeben. Lediglich NSKK-Abteilungsstellen müssen, haben sich sofort auf den Socialamt anzumelden.

NSDAP

Recherbald. Mittwoch, 11. April, Heidenheim, 20 Uhr, Ränge Schmidt, Ulla Nordhausen.

NS-Frauenenschaft

Mittwoch, 11. April, findet in der Halle der Hohenstauffen in A 4, ein Werbeabend für unsere ehemaligen Kameraden statt. Außerdem werden dabei Bilder gezeigt. Für Einlass werden 5 Pf. erhoben. Beginn pünktlich 19 Uhr.

NSKK

Mineralöl. Jungmännliche Kameraden sucht 1-2 letzte Räume zur Unterbringung von Kameraden. Angehörige mit Preisangebot an Gertrud Weiser, Mannheim, Begeerter Str. 21.

NSKK

Rechen. Es Mittwoch, 11. April, befindet sich die Geschäftsstelle der NSKK und Sechste der Arbeitsfront nicht mehr im 'Nationalen Hof', sondern Dillinger Tisch 1, Alte Stengelstraße (Baden).

Die Sparte der Deutschen Arbeitsfront ist vorübergehend aufgehoben und können Anmeldeungen bei den jeweiligen Ortsgruppen wieder getätigt werden.

Reichsleiterkabinett der NSKK Deutsche Arbeitsfront

Kampfbund für deutsche Kultur!

Am Dienstag, dem 17. April 1934, findet im Rittersaal des Schlosses, abends 8 Uhr, ein Quartettabend statt, angeleitet von Regin-Cwartett: 'Deutscher Klassiker-Abend'. Die Karten sind ab Mittwoch, dem 11. April, an unserer Geschäftsstelle abzugeben. Eintrittspreise 2 Mark und 1 Mark.

Vom 10.-14. April 1934 einschließlich findet der Kurslehrgang für Führerabende statt. Jeweils abends 8 Uhr im Casino-Saal. Leitung: Herr Kurt S. S. S. Die Karten sind ab Mittwoch, dem 11. April, an unserer Geschäftsstelle abzugeben. Eintrittspreise 2 Mark und 1 Mark.

NS in die Führer der Mannheimer Spielmanns- und Musikzüge

Kauf unserer Geschäftsstelle sind die Gesamtproportionen des Reichsleiters 'Neues Deutschland' abzugeben, die der

Kampfbund Robert Wagner den einzelnen NS-Kapellen

sofortig zur Verfügung stellt.

Am Freitag, dem 13. April 1934, abends 8.30 Uhr, spricht im Kongresssaal der frühere Reichsleiter des 'Kampfbund' Dr. Johann v. Weiser über: Die Arbeit an der Kulturerhaltung Deutschlands. Eintrittspreis 20 Pf.

Es ist Pflicht der Mitglieder des Kampfbundes für deutsche Kultur, diese Veranstaltung zu besuchen.

Amt für Beamte, Reichsbund der deutschen Beamten

Mittwoch, 11. April, in der 'Harmonie', D 2, Schönlager- und Kometenstraße, findet die nächste Monatsversammlung statt.

Parteiliche Befanngaben

Rechtsabteilung N. 2:

Der Reichsleiter der Rechtsabteilung, NS, gibt bekannt:

I.

Der Band Nationalsozialistischer Deutscher Juristen e. V. wird mit sofortiger Wirkung der Rechtsabteilung, Reichsleitung der NSDAP nach Aufgabe der folgenden Bestimmungen eingeleitet:

1. Der Reichsleiter der Rechtsabteilung, Reichsleitung der NSDAP ist Führer des Bundes Nationalsozialistischer Deutscher Juristen e. V.

2. Bei der Rechtsabteilung NS wird mit sofortiger Wirkung eine Abteilung 4 (NSDAP) errichtet.

Aufgabe dieser Abteilung ist die dienstliche Überwachung des Bundes Nationalsozialistischer Deutscher Juristen e. V. in organisatorischer und personeller Beziehung.

3. Die Leitung dieser Abteilung übernimmt vorläufig der Reichsleiter der Rechtsabteilung, NS.

Bei der Rechtsabteilung NS wird mit sofortiger Wirkung eine Abteilung 5 (Schulung) errichtet. Zweck und Aufgabe der Abteilung wird besonders beimnabegeleitet.

Mit der vorläufigen Leitung der neuerrichteten Abteilung ist Hg. Vizepräsident Dr. Kurt Engert, München beauftragt.

III.

Die Rechtsabteilung der Reichsleitung ist nunmehr wie folgt gegliedert:

Leiter der Rechtsabteilung der Reichsleitung: Reichsleiter Dr. Hans Frank.

Stellv. Leiter der Rechtsabteilung der Reichsleitung: Kammerleiter Dr. Ludwig Fischer.

Abteilung 1: Reichsverwaltung der NSDAP
Leiter: Abteilungsleiter Dr. Max Bauer.
Stellv. Leiter: Unterabteilungsleiter Reichsleiter Stefan Geymann.

Abteilung 2: Reichspolitik
Leiter: Abteilungsleiter Dr. Rudolf Heßler.
Stellv. Leiter: Unterabteilungsleiter Dr. Carl Gaido.

Abteilung 3: NS-Rechtsprechung
Leiter: Abteilungsleiter Dr. Koebe, Reichsabteilungsleiter der Gruppe Reichsanwälte des NSDAP.
Stellv. Leiter: Unterabteilungsleiter Dr. Hilp, Gollig.

Abteilung 4: NS-DFK
Vortragender Leiter: Reichsleiter Dr. Hans Frank.

Abteilung 5: Schulung
Leiter: Abteilungsleiter Dr. Kurt Engert.
München, den 6. April 1934.
Dr. Hans Frank.

SPORT DER N.M.Z.

Mannheims erste Kreisklasse im Punktturnier

Die Ergebnisse vom vergangenen Sonntag:

Leobenberg - Heidesheim 1:4
Neckarhäuser - Heidesheim 1:1
Petershäuser - Heidesheim 1:1
Heidesheim - Heidesheim 2:0

Am vergangenen Sonntag lehrte die erste Kreisklasse nach ihrem ersten Punktturnier das Mannheimer Publikum die Spiele der ersten Kreisklasse im Punktturnier. Die Spiele wurden im Mannheimer Stadion ausgetragen. Der Zuschauerbesuch war im Vergleich zum Vorjahr stark zurückgegangen. Ein Grund dafür ist die schlechte Witterung, die die Spiele weniger attraktiv machte. Zudem sind die Spieler durch den Winter etwas angeschlagen.

Die Spiele wurden im Mannheimer Stadion ausgetragen. Der Zuschauerbesuch war im Vergleich zum Vorjahr stark zurückgegangen. Ein Grund dafür ist die schlechte Witterung, die die Spiele weniger attraktiv machte. Zudem sind die Spieler durch den Winter etwas angeschlagen.

Die Spiele wurden im Mannheimer Stadion ausgetragen. Der Zuschauerbesuch war im Vergleich zum Vorjahr stark zurückgegangen. Ein Grund dafür ist die schlechte Witterung, die die Spiele weniger attraktiv machte. Zudem sind die Spieler durch den Winter etwas angeschlagen.

Die Spiele wurden im Mannheimer Stadion ausgetragen. Der Zuschauerbesuch war im Vergleich zum Vorjahr stark zurückgegangen. Ein Grund dafür ist die schlechte Witterung, die die Spiele weniger attraktiv machte. Zudem sind die Spieler durch den Winter etwas angeschlagen.

Die Spiele wurden im Mannheimer Stadion ausgetragen. Der Zuschauerbesuch war im Vergleich zum Vorjahr stark zurückgegangen. Ein Grund dafür ist die schlechte Witterung, die die Spiele weniger attraktiv machte. Zudem sind die Spieler durch den Winter etwas angeschlagen.

Die Tabelle der Kreisklasse I:

Beiname	Spiele ges.	unentschied.	verloren	Tore	Punkte	
Heidesheim	19	10	1	2	33:23	33,5
Neckarhäuser	19	11	4	3	39:20	30,0
Heidesheim	19	11	2	6	31:21	26,5
Neckarhäuser	18	10	3	5	29:29	28,5
Leobenberg	19	9	1	9	44:17	32,0
Neckarhäuser	17	6	2	9	38:40	25,0
Neckarhäuser	19	5	5	9	48:47	25,0
Neckarhäuser	18	6	2	10	45:45	24,0
Heidesheim	19	4	4	12	22:31	23,0
Leobenberg	19	5	1	13	39:20	22,0
Heidesheim	19	1	5	12	19:27	17,5

Am kommenden Sonntag spielen:

Heidesheim - Neckarhäuser
Neckarhäuser - Neckarhäuser
Neckarhäuser - Neckarhäuser
Neckarhäuser - Neckarhäuser
Heidesheim - Heidesheim
Leobenberg - Heidesheim
Neckarhäuser - Heidesheim

Die Mannheimer werden im Spiel sehr gewinnen. Es kommt hier nur auf die Höhe des Ergebnisses an. Auch Neckarhäuser wird seinen Gegner Neckarhäuser mit ziemlicher Sicherheit Niederlagen küssen. In Neckarhäuser findet das Pokalspiel zwischen Neckarhäuser und Neckarhäuser statt. Im Pokalspiel ist es

zu wahren Tönen gekommen, die den Scharben einen Platz einräumten. Bei diesen Tönen ist in immer alles drin. Man kann hier beim besten Willen keine Mannschafft als anstößendes Beispiel nennen. Man hat sich, nicht nur den einen, sondern auch dem anderen, den man zu verlieren vermag, damit nicht der Fußballsport wieder neuer Schwere erleben möchte.

Die Mannheimer werden auch mit den Petershäusern nicht viel zerscheren. Sie liegen hier und wahrscheinlich sogar mit einem deutlichen Rückstand.

Da die Spieler noch nicht sicher sind, so werden sie ihren großen Gegner Heidesheim schon das Leben recht teuer machen. Die Heidesheimer werden mit ihrer Routine schließlich doch die Punkte mitnehmen können.

Die Mannheimer Turner haben in Gdingen nichts zu scheuen, trotzdem es in Gdingen heißt. Die Mannschafft Gdingens ist mit so fort, daß sie den Abstieg verhindern können.

Generalversammlung des Turnvereins „Badenia“ Leudersheim

Die gutbesetzte Versammlung, die vom Vereinsführer Georg Benzinger eröffnet wurde, fand in der Turnhalle statt. Der Stellvertreter des Vereinsführers, W. Schäfer, gab den Geschäftsbericht. Aus dem Bericht geht hervor, daß im letzten Jahr gut gearbeitet wurde.

Der Turner Bericht gab einen kurzen Bericht über sämtliche Abteilungen. Auch ist zu berichten, daß die Turnabteilung besser bestellt ist. Der Bericht gab den Stand der Turnabteilung, aus dem hervorgeht, daß mit der größten Sportfreudigkeit gearbeitet wurde. Die neuen Turnabteilungen wurden einstimmig angenommen. Der Führer der Abteilung wurde ebenfalls gewählt.

Der Führer legt sich wie folgt zusammen: Vereinsführer: Georg Benzinger, Stellvertreter und zugleich Hauptvereinsführer: W. Schäfer, Turn- und Sportführer: Martin Hertz und Georg Schäfer, Mitgleiterführer: Bernhard Schäfer und Wilhelm Benzer, Schriftführer: Hermann Wägnert, Kassier: Friedrich Götze und Karl J. Hoff. Mit dem Bericht wurde auch der Bericht der Turnabteilung, von dem Turner und Hertz, die die Turnabteilung verantwor-

Golf für Alle

Neue Wege für ein altes Spiel

Den Sport in all seinen Erziehungsfornen vollständig zu gestalten, ist eine dankenswerte, wenn auch nicht immer einfache Aufgabe. Einmal deshalb nicht, weil der Weg zum Verständnis mit mannigfachen Hindernissen verknüpft ist, so daß derjenige, der die Aufgabe der Erziehung, Unterhaltungsformen, gesellschaftliche Bindungen usw. zu geben, das Ziel der Erziehung des Sportes betrifft, im letzten Jahrzehnt sportlicher Entwicklung manchen Erfolg geleistet. Denken wir nur an den Schi, der heute die größte Verbreitung gefunden hat, an Tennis und Golf, die das Volk gewonnen werden. Wir wiederholen: keine leichte Aufgabe, jedenfalls keine, die von heute auf morgen lösbar ist. Denn das ist einleuchtend: Was einem Sport für die Gesellschaft - und das war das Hauptziel - auch heute - kann man nicht im Handumdrehen einen Schritt weiter machen. Das braucht Zeit, das braucht Jahre und das braucht vor allem die Jugend, die mit diesem Spiel aufzuwachen muß.

Aber eines kann man tun: Man soll mehr als einmal eine Stunde für das Golfspiel berechnen, denn Golf ist ein herrlicher Sport, der in Natur und Landschaft, in Spannung und Anspannung liegt. Man soll die vielen Chancen, die das Golfspiel bietet, zu nutzen wissen, die gegen dieses Spiel bestehen. Man soll seine sportliche und finanzielle Basis erweitern und versuchen, in eine solenne, friedliche, gesellige Atmosphäre zu bringen, die der Jugend ein Vorbild sein soll. Man soll in England, die Golfplätze besuchen, die dort in Deutschland den Mann und dem Volke das beste Beispiel für ein solches Spiel vorhalten. Man soll nicht die temporäre, vorübergehende Begeisterung des Volksturners, sondern das ständige, stetige Bestreben, die gesunde Vorbereitung für die Ziele „Golf für Alle“ ist das Richtige und Beste.

Diesen Weg schlägt der Frankfurter Golf-Club ein, der unter der Leitung von Dr. G. J. H. in Deutschland das Interesse für Golf zu wecken versucht. Dr. J. H. hat sich im Laufe der Jahre für die neuen Wege im Golfspiel, nicht nur die Vermittlung seines Vordringens, sondern auch die, daß man allen Golfspielern die besten Bedingungen zur Verfügung stellt, wie das in Frankfurt durch die sogenannte „Golf-Platz“ erreicht wurde. Ferner soll mehr als bisher eine verdichtete Werbung für das Golfspiel erfolgen; schon in der allerersten Zeit - vorerst in am 8. April - wird ein „Golf-Tag für Golf“ veranstaltet. Auch die Tatsache, daß ein Länderkampf Deutschland gegen Frankreich in diesem Sommer in Frankfurt ausgetragen wird, wird dem Werbeplan sehr dienlich sein.

Gegen den Vorwurf, Golf sei ein unedliches Spiel, wendet sich der alte Frankfurter Sportsportler Dr. G. J. H., der den Vorwurf zur Mitarbeit herangezogen hat, mit all seiner Geduld und Überzeugungsstärke. Für den Golf ist kein unedliches Spiel, Sport im allerbesten Sinne und totale Körperbildung. Golf ist noch mehr in seiner Natur in Deutschland schon bekannt gewesen, ehe es die Schotten zum Nationalspiel erhoben. Auch die Spielweise des Frankfurter Golfclubs ist historisch. Hier bestand schon ein Golfklub, der Kaiserliche Hof, hier haben die Herren zu spielen und hier machen sich die Spieler mit dem Begreifen von Golzhütchen einen Zeitvertreib, den man als Vorbild der heutigen Golfspieler annehmen mag. - Der Bekanntheit, Golf zum Volkssport zu machen, kann man jedenfalls nur von Herzen Erfolg wünschen.

Tag der Langstreckler

Auf Anordnung des Reichsportführers müssen am 15. April in allen Orten des Reiches Olympia-Festspiele stattfinden unter der Bezeichnung „Tag der Langstreckler“. Die Veranstaltungen sind in folgenden 5 Gruppen gegliedert:

- Gruppe 1: 10-Km.-Lauf für Männer,
- 2: 5-Km.-Lauf für Männer,
- 3: 2-Km.-Lauf für Männer,
- 4: 2-Km.-Lauf für Frauen,
- 5: 100-Km.-Wandern (Erfahrungswanderer) für Männer.

Die Veranstaltungen sind offen für alle Deutsche arischer Abstammung ohne Rücksicht darauf, ob diese einer Organisation angehören oder nicht. Nebenbei werden nicht erlassen. Die Teilnehmer werden auf eigene Rechnung und Gefahr für die Veranstalter eintrittspflichtig. Die Veranstalter sind verpflichtet, alle notwendigen Anordnungen zu treffen.

Die Veranstaltungen in der Gruppe 5 (Wandern) finden in der Form statt, die Teilnehmer müssen ihren Wohnort verlassen. Die Veranstalter sind verpflichtet, alle notwendigen Anordnungen zu treffen. Die Veranstalter sind verpflichtet, alle notwendigen Anordnungen zu treffen.

10 Titel-Inwärter stehen fest

Vor dem Abbruch der Ausscheidungsspiele zur Fußball-Weltmeisterschaft

Die Ausscheidungsspiele zum Austritt der Fußball-Weltmeisterschaft, die in Italien abgehalten wurden, sind abgebrochen worden. Die Spieler haben sich weigert, an den Spielen teilzunehmen, weil sie nicht mit dem Spielplan einverstanden sind. Die Spieler haben sich weigert, an den Spielen teilzunehmen, weil sie nicht mit dem Spielplan einverstanden sind.

Die Spieler haben sich weigert, an den Spielen teilzunehmen, weil sie nicht mit dem Spielplan einverstanden sind. Die Spieler haben sich weigert, an den Spielen teilzunehmen, weil sie nicht mit dem Spielplan einverstanden sind.

Die Spieler haben sich weigert, an den Spielen teilzunehmen, weil sie nicht mit dem Spielplan einverstanden sind. Die Spieler haben sich weigert, an den Spielen teilzunehmen, weil sie nicht mit dem Spielplan einverstanden sind.

Die Spieler haben sich weigert, an den Spielen teilzunehmen, weil sie nicht mit dem Spielplan einverstanden sind. Die Spieler haben sich weigert, an den Spielen teilzunehmen, weil sie nicht mit dem Spielplan einverstanden sind.

Die Spieler haben sich weigert, an den Spielen teilzunehmen, weil sie nicht mit dem Spielplan einverstanden sind. Die Spieler haben sich weigert, an den Spielen teilzunehmen, weil sie nicht mit dem Spielplan einverstanden sind.

Die Spieler haben sich weigert, an den Spielen teilzunehmen, weil sie nicht mit dem Spielplan einverstanden sind. Die Spieler haben sich weigert, an den Spielen teilzunehmen, weil sie nicht mit dem Spielplan einverstanden sind.

Mannheims Sportangler üben zum großen Wurfturnier

Im Mai 1934 finden in allen Gauen unseres Vaterlandes einheitlich vom R.F.D. - Reichsbund Deutscher Sportangler - angelegte Gau-Wurfturniere statt. Auf Veranlassung des Reichsportführers für Unterbaden, Scheurer, Mannheim, haben sich am letzten Sonntag an der Mannheimer Anglervereine sowie diejenigen aus der Umgebung Mannheims, um praktische und theoretischen Unterricht über die Fing- und Spinnarten zu erhalten.

Reichsportführer für Unterbaden, Scheurer, Mannheim, haben sich am letzten Sonntag an der Mannheimer Anglervereine sowie diejenigen aus der Umgebung Mannheims, um praktische und theoretischen Unterricht über die Fing- und Spinnarten zu erhalten.

Reichsportführer für Unterbaden, Scheurer, Mannheim, haben sich am letzten Sonntag an der Mannheimer Anglervereine sowie diejenigen aus der Umgebung Mannheims, um praktische und theoretischen Unterricht über die Fing- und Spinnarten zu erhalten.

Reichsportführer für Unterbaden, Scheurer, Mannheim, haben sich am letzten Sonntag an der Mannheimer Anglervereine sowie diejenigen aus der Umgebung Mannheims, um praktische und theoretischen Unterricht über die Fing- und Spinnarten zu erhalten.

Reichsportführer für Unterbaden, Scheurer, Mannheim, haben sich am letzten Sonntag an der Mannheimer Anglervereine sowie diejenigen aus der Umgebung Mannheims, um praktische und theoretischen Unterricht über die Fing- und Spinnarten zu erhalten.

Reichsportführer für Unterbaden, Scheurer, Mannheim, haben sich am letzten Sonntag an der Mannheimer Anglervereine sowie diejenigen aus der Umgebung Mannheims, um praktische und theoretischen Unterricht über die Fing- und Spinnarten zu erhalten.

Reichsportführer für Unterbaden, Scheurer, Mannheim, haben sich am letzten Sonntag an der Mannheimer Anglervereine sowie diejenigen aus der Umgebung Mannheims, um praktische und theoretischen Unterricht über die Fing- und Spinnarten zu erhalten.

Reichsportführer für Unterbaden, Scheurer, Mannheim, haben sich am letzten Sonntag an der Mannheimer Anglervereine sowie diejenigen aus der Umgebung Mannheims, um praktische und theoretischen Unterricht über die Fing- und Spinnarten zu erhalten.

Reichsportführer für Unterbaden, Scheurer, Mannheim, haben sich am letzten Sonntag an der Mannheimer Anglervereine sowie diejenigen aus der Umgebung Mannheims, um praktische und theoretischen Unterricht über die Fing- und Spinnarten zu erhalten.

Reichsportführer für Unterbaden, Scheurer, Mannheim, haben sich am letzten Sonntag an der Mannheimer Anglervereine sowie diejenigen aus der Umgebung Mannheims, um praktische und theoretischen Unterricht über die Fing- und Spinnarten zu erhalten.

Reichsportführer für Unterbaden, Scheurer, Mannheim, haben sich am letzten Sonntag an der Mannheimer Anglervereine sowie diejenigen aus der Umgebung Mannheims, um praktische und theoretischen Unterricht über die Fing- und Spinnarten zu erhalten.

Reichsportführer für Unterbaden, Scheurer, Mannheim, haben sich am letzten Sonntag an der Mannheimer Anglervereine sowie diejenigen aus der Umgebung Mannheims, um praktische und theoretischen Unterricht über die Fing- und Spinnarten zu erhalten.

Reichsportführer für Unterbaden, Scheurer, Mannheim, haben sich am letzten Sonntag an der Mannheimer Anglervereine sowie diejenigen aus der Umgebung Mannheims, um praktische und theoretischen Unterricht über die Fing- und Spinnarten zu erhalten.

Reichsportführer für Unterbaden, Scheurer, Mannheim, haben sich am letzten Sonntag an der Mannheimer Anglervereine sowie diejenigen aus der Umgebung Mannheims, um praktische und theoretischen Unterricht über die Fing- und Spinnarten zu erhalten.

Reichsportführer für Unterbaden, Scheurer, Mannheim, haben sich am letzten Sonntag an der Mannheimer Anglervereine sowie diejenigen aus der Umgebung Mannheims, um praktische und theoretischen Unterricht über die Fing- und Spinnarten zu erhalten.

Reichsportführer für Unterbaden, Scheurer, Mannheim, haben sich am letzten Sonntag an der Mannheimer Anglervereine sowie diejenigen aus der Umgebung Mannheims, um praktische und theoretischen Unterricht über die Fing- und Spinnarten zu erhalten.

Reichsportführer für Unterbaden, Scheurer, Mannheim, haben sich am letzten Sonntag an der Mannheimer Anglervereine sowie diejenigen aus der Umgebung Mannheims, um praktische und theoretischen Unterricht über die Fing- und Spinnarten zu erhalten.

Reichsportführer für Unterbaden, Scheurer, Mannheim, haben sich am letzten Sonntag an der Mannheimer Anglervereine sowie diejenigen aus der Umgebung Mannheims, um praktische und theoretischen Unterricht über die Fing- und Spinnarten zu erhalten.

Die Spieler haben sich weigert, an den Spielen teilzunehmen, weil sie nicht mit dem Spielplan einverstanden sind. Die Spieler haben sich weigert, an den Spielen teilzunehmen, weil sie nicht mit dem Spielplan einverstanden sind.

Die Spieler haben sich weigert, an den Spielen teilzunehmen, weil sie nicht mit dem Spielplan einverstanden sind. Die Spieler haben sich weigert, an den Spielen teilzunehmen, weil sie nicht mit dem Spielplan einverstanden sind.

Die Spieler haben sich weigert, an den Spielen teilzunehmen, weil sie nicht mit dem Spielplan einverstanden sind. Die Spieler haben sich weigert, an den Spielen teilzunehmen, weil sie nicht mit dem Spielplan einverstanden sind.

Die Spieler haben sich weigert, an den Spielen teilzunehmen, weil sie nicht mit dem Spielplan einverstanden sind. Die Spieler haben sich weigert, an den Spielen teilzunehmen, weil sie nicht mit dem Spielplan einverstanden sind.

Die Spieler haben sich weigert, an den Spielen teilzunehmen, weil sie nicht mit dem Spielplan einverstanden sind. Die Spieler haben sich weigert, an den Spielen teilzunehmen, weil sie nicht mit dem Spielplan einverstanden sind.

Die Spieler haben sich weigert, an den Spielen teilzunehmen, weil sie nicht mit dem Spielplan einverstanden sind. Die Spieler haben sich weigert, an den Spielen teilzunehmen, weil sie nicht mit dem Spielplan einverstanden sind.

Die Spieler haben sich weigert, an den Spielen teilzunehmen, weil sie nicht mit dem Spielplan einverstanden sind. Die Spieler haben sich weigert, an den Spielen teilzunehmen, weil sie nicht mit dem Spielplan einverstanden sind.

Die Spieler haben sich weigert, an den Spielen teilzunehmen, weil sie nicht mit dem Spielplan einverstanden sind. Die Spieler haben sich weigert, an den Spielen teilzunehmen, weil sie nicht mit dem Spielplan einverstanden sind.

Die Spieler haben sich weigert, an den Spielen teilzunehmen, weil sie nicht mit dem Spielplan einverstanden sind. Die Spieler haben sich weigert, an den Spielen teilzunehmen, weil sie nicht mit dem Spielplan einverstanden sind.

Die Spieler haben sich weigert, an den Spielen teilzunehmen, weil sie nicht mit dem Spielplan einverstanden sind. Die Spieler haben sich weigert, an den Spielen teilzunehmen, weil sie nicht mit dem Spielplan einverstanden sind.

Die Spieler haben sich weigert, an den Spielen teilzunehmen, weil sie nicht mit dem Spielplan einverstanden sind. Die Spieler haben sich weigert, an den Spielen teilzunehmen, weil sie nicht mit dem Spielplan einverstanden sind.

Die Spieler haben sich weigert, an den Spielen teilzunehmen, weil sie nicht mit dem Spielplan einverstanden sind. Die Spieler haben sich weigert, an den Spielen teilzunehmen, weil sie nicht mit dem Spielplan einverstanden sind.

Die Spieler haben sich weigert, an den Spielen teilzunehmen, weil sie nicht mit dem Spielplan einverstanden sind. Die Spieler haben sich weigert, an den Spielen teilzunehmen, weil sie nicht mit dem Spielplan einverstanden sind.

Die Spieler haben sich weigert, an den Spielen teilzunehmen, weil sie nicht mit dem Spielplan einverstanden sind. Die Spieler haben sich weigert, an den Spielen teilzunehmen, weil sie nicht mit dem Spielplan einverstanden sind.

Die Spieler haben sich weigert, an den Spielen teilzunehmen, weil sie nicht mit dem Spielplan einverstanden sind. Die Spieler haben sich weigert, an den Spielen teilzunehmen, weil sie nicht mit dem Spielplan einverstanden sind.

Die Spieler haben sich weigert, an den Spielen teilzunehmen, weil sie nicht mit dem Spielplan einverstanden sind. Die Spieler haben sich weigert, an den Spielen teilzunehmen, weil sie nicht mit dem Spielplan einverstanden sind.

Die Spieler haben sich weigert, an den Spielen teilzunehmen, weil sie nicht mit dem Spielplan einverstanden sind. Die Spieler haben sich weigert, an den Spielen teilzunehmen, weil sie nicht mit dem Spielplan einverstanden sind.

Die Spieler haben sich weigert, an den Spielen teilzunehmen, weil sie nicht mit dem Spielplan einverstanden sind. Die Spieler haben sich weigert, an den Spielen teilzunehmen, weil sie nicht mit dem Spielplan einverstanden sind.

Die Spieler haben sich weigert, an den Spielen teilzunehmen, weil sie nicht mit dem Spielplan einverstanden sind. Die Spieler haben sich weigert, an den Spielen teilzunehmen, weil sie nicht mit dem Spielplan einverstanden sind.

Die Spieler haben sich weigert, an den Spielen teilzunehmen, weil sie nicht mit dem Spielplan einverstanden sind. Die Spieler haben sich weigert, an den Spielen teilzunehmen, weil sie nicht mit dem Spielplan einverstanden sind.

Die Spieler haben sich weigert, an den Spielen teilzunehmen, weil sie nicht mit dem Spielplan einverstanden sind. Die Spieler haben sich weigert, an den Spielen teilzunehmen, weil sie nicht mit dem Spielplan einverstanden sind.

Die Spieler haben sich weigert, an den Spielen teilzunehmen, weil sie nicht mit dem Spielplan einverstanden sind. Die Spieler haben sich weigert, an den Spielen teilzunehmen, weil sie nicht mit dem Spielplan einverstanden sind.

Die Spieler haben sich weigert, an den Spielen teilzunehmen, weil sie nicht mit dem Spielplan einverstanden sind. Die Spieler haben sich weigert, an den Spielen teilzunehmen, weil sie nicht mit dem Spielplan einverstanden sind.

Die Spieler haben sich weigert, an den Spielen teilzunehmen, weil sie nicht mit dem Spielplan einverstanden sind. Die Spieler haben sich weigert, an den Spielen teilzunehmen, weil sie nicht mit dem Spielplan einverstanden sind.

Die Spieler haben sich weigert, an den Spielen teilzunehmen, weil sie nicht mit dem Spielplan einverstanden sind. Die Spieler haben sich weigert, an den Spielen teilzunehmen, weil sie nicht mit dem Spielplan einverstanden sind.

Die Spieler haben sich weigert, an den Spielen teilzunehmen, weil sie nicht mit dem Spielplan einverstanden sind. Die Spieler haben sich weigert, an den Spielen teilzunehmen, weil sie nicht mit dem Spielplan einverstanden sind.

Die Spieler haben sich weigert, an den Spielen teilzunehmen, weil sie nicht mit dem Spielplan einverstanden sind. Die Spieler haben sich weigert, an den Spielen teilzunehmen, weil sie nicht mit dem Spielplan einverstanden sind.

Die Spieler haben sich weigert, an den Spielen teilzunehmen, weil sie nicht mit dem Spielplan einverstanden sind. Die Spieler haben sich weigert, an den Spielen teilzunehmen, weil sie nicht mit dem Spielplan einverstanden sind.

Die Spieler haben sich weigert, an den Spielen teilzunehmen, weil sie nicht mit dem Spielplan einverstanden sind. Die Spieler haben sich weigert, an den Spielen teilzunehmen, weil sie nicht mit dem Spielplan einverstanden sind.

Die Spieler haben sich weigert, an den Spielen teilzunehmen, weil sie nicht mit dem Spielplan einverstanden sind. Die Spieler haben sich weigert, an den Spielen teilzunehmen, weil sie nicht mit dem Spielplan einverstanden sind.



Hannu Barninghoff-Gannover wurde mit der Führung der Frauen der Deutschen Turnerschaft und des Reichsbundes für Feldbesichtigungen der Frauen und Mädchen durch den Reichsportführer betraut.

Der Tag des deutschen Rudersports

Anlässlich des am kommenden Sonntag stattfindenden „Tag des deutschen Rudersports“ werden die Rudervereine von Mannheim und Umgebungen eine Kundgebung im Bootclub des Mannheimer Reichsportführers abhalten. Die Kundgebung soll einen Überblick über die Entwicklung des deutschen Rudersports geben und die Teilnehmer über die Bedeutung des Rudersports aufklären. Die Kundgebung wird von 9 bis 12 Uhr stattfinden.

Württembergischer Fußball-Fachwart zurückgekehrt

Der Fußball-Fachwart des Gaues 15 (Württemberg), Herrmann, ist von seinem Amt zurückgekehrt. Herrmann hat sich in der letzten Zeit mit der Arbeit in der Fußballabteilung beschäftigt und wird die Verantwortung für die Entwicklung des deutschen Fußballsports übernehmen. Herrmann wird die Arbeit in der Fußballabteilung fortsetzen.

Was hören wir?

Mittwoch, 11. April

Reichsfelder Stuttgart

- 7.10: Frühkonzert (Schöpfung).
- 11.10: Frauenchor.
- 13.10: Pöcher und Hildebrand.
- 15.10: Erlöschor.
- 17.10: Konzert.
- 19.10: Frühkonzert.
- 21.10: Frühkonzert.
- 23.10: Frühkonzert.
- 25.10: Frühkonzert.
- 27.10: Frühkonzert.
- 29.10: Frühkonzert.
- 31.10: Frühkonzert.

Reichsfelder Frankfurt

- 10.10: Schiller.
- 12.10: Schiller.
- 14.10: Schiller.
- 16.10: Schiller.
- 18.10: Schiller.
- 20.10: Schiller.
- 22.10: Schiller.
- 24.10: Schiller.
- 26.10: Schiller.
- 28.10: Schiller.
- 30.10: Schiller.

Reichsfelder Wien

- 7.10: Schiller.
- 9.10: Schiller.
- 11.10: Schiller.
- 13.10: Schiller.
- 15.10: Schiller.
- 17.10: Schiller.
- 19.10: Schiller.
- 21.10: Schiller.
- 23.10: Schiller.
- 25.10: Schiller.
- 27.10: Schiller.
- 29.10: Schiller.
- 31.10: Schiller.

Reichsfelder Berlin

- 10.10: Schiller.
- 12.10: Schiller.
- 14.10: Schiller.
- 16.10: Schiller.
- 18.10: Schiller.
- 20.10: Schiller.
- 22.10: Schiller.
- 24.10: Schiller.
- 26.10: Schiller.
- 28.10: Schiller.
- 30.10: Schiller.

Reichsfelder Berlin - 10.10: Schiller. 12.10: Schiller. 14.10: Schiller. 16.10: Schiller. 18.10: Schiller. 20.10: Schiller. 22.10: Schiller. 24.10: Schiller. 26.10: Schiller. 28.10: Schiller. 30.10: Schiller.



Vorführung der hannoverschen Musterschule

Hannoversche Mädchen sind zur DT-Zogung für Gymnastik und Tanz nach Berlin gekommen. Die Mädchen sind in der Stadt angekommen und werden an der Zogung teilnehmen. Die Mädchen sind in der Stadt angekommen und werden an der Zogung teilnehmen.

Hannoversche Mädchen sind zur DT-Zogung für Gymnastik und Tanz nach Berlin gekommen. Die Mädchen sind in der Stadt angekommen und werden an der Zogung teilnehmen. Die Mädchen sind in der Stadt angekommen und werden an der Zogung teilnehmen.

Hannoversche Mädchen sind zur DT-Zogung für Gymnastik und Tanz nach Berlin gekommen. Die Mädchen sind in der Stadt angekommen und werden an der Zogung teilnehmen. Die Mädchen sind in der Stadt angekommen und werden an der Zogung teilnehmen.

Hannoversche Mädchen sind zur DT-Zogung für Gymnastik und Tanz nach Berlin gekommen. Die Mädchen sind in der Stadt angekommen und werden an der Zogung teilnehmen. Die Mädchen sind in der Stadt angekommen und werden an der Zogung teilnehmen.

Hannoversche Mädchen sind zur DT-Zogung für Gymnastik und Tanz nach Berlin gekommen. Die Mädchen sind in der Stadt angekommen und werden an der Zogung teilnehmen. Die Mädchen sind in der Stadt angekommen und werden an der Zogung teilnehmen.

Starke Enflassung der Reichsbank
Berlin, 10. April. (Wg. Weid.) Nach der letzten...

Motoren-Werke AG. Mannheim
Guie Verkaufserfolge im Ausland
Bei den Motorenwerken Krausskopf...

Berlin-Hilf
Die Börse zeigt wieder sehr still ein. Die Banken...

Maschinenfabrik Moenus AG. Frankfurt
Frankfurt a. M., 10. April. (Wg. Weid.) Die vier...

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung
Mannheimer Effektenbörse
Industrie-Aktion...

Table with multiple columns listing stock prices and exchange rates for various companies and currencies.

Lusfloher Börsenverkehr

Stark schrumpfende Umsätze / Zufallsaufträge bestimmen Kursniveau

Frankfurt sehr still
An der Börse dauern die Ermüdungserscheinungen...

Berlin Hilf
Die Börse zeigt wieder sehr still ein. Die Banken...

Berliner Devisen
Wochenkurs: Reichsmark 4, Lombard 3, Privat 3 1/2, N. H.

Mannheimer Großviehmarkt / 10. April
Kauflieferer: 123 Ochsen, 311 Kühe, 787 Kalber, 1011 Schweine...

Berliner Metallbörse vom 10. April
Kauf: 1000000000 Reichsmark, 1000000000 Reichsmark...

Londoner Metallbörse vom 10. April
Kauf: 1000000000 Reichsmark, 1000000000 Reichsmark...

Table with multiple columns listing stock prices and exchange rates for various companies and currencies.

Stetiger Getreidemarkt

Berliner Getreidemarkt vom 10. April. (Wg. Weid.)
Die Getreidemarkte sind im allgemeinen...

Stetiger Getreidemarkt
Die Getreidemarkte sind im allgemeinen...

Berliner Metallbörse vom 10. April
Kauf: 1000000000 Reichsmark, 1000000000 Reichsmark...

Londoner Metallbörse vom 10. April
Kauf: 1000000000 Reichsmark, 1000000000 Reichsmark...

Table with multiple columns listing stock prices and exchange rates for various companies and currencies.

